

Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 23. Dezember 1853.

Auswanderung nach Peru betreffend.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Nagold.

Nach einer Korrespondenz der Allgemeinen Zeitung vom 9. d. Mts. No. 343 d. d. Lima 10. Oktober d. J. soll die Peruanische Regierung damit umgehen, durch die Vermittlung eines bereits auf der Reise nach Europa befindlichen Damian v. Schüz aus Nassau vorzugsweise im Süden Deutschlands eine beträchtliche Zahl (13,000) Auswanderer Behufs der Bevölkerung und Kolonisierung des südlichen und nördlichen Theils von Peru anzuwerben. Nach dem Inhalte des zwischen dem genannten v. Schüz in Gemeinschaft mit einem Bergwerksbesitzer Manuel Jurra und der Peruanischen Regierung abgeschlossenen Vertrags haben sich die ersteren verpflichtet, binnen sechs Jahren 13,000 zum Geschäftsbetrieb geeignete Anwohner aus dem südlichen Deutschland und Oesterreich, der Schweiz und Belgien in das Land am Amazonenstrom und dessen Zuflüssen zu schaffen, dagegen zahlt die Peruanische Regierung für jeden importirten Kolonisten 30 Dollars = 75 fl. Prämie und gibt in jedem der 12 ersten Jahre 10,000 Dollars = 25,000 fl. Vorschuß, der von der Peruanischen Gesandtschaft in London ausbezahlt wird, wenn die Unternehmer nachweisen, daß sie im Jahr 1854 mindestens 600 Kolonisten importirt haben. Diese Kolonisten, deren Jeder für sich 12 (für seine Kinder die Hälfte) Jangadas anbaufähigen Landes erhalten soll, sind bestimmt, an den Mündungen von Flüssen und in Thalebenen bei einem der ungesundesten Klimate im Aequatoriallande das Land anzubauen, wobei sie

ihrem sicheren Verderben entgegen gehen werden.

Da es schon nach den Erfahrungen und Erhebungen, welche bei der im Jahr 1851 durch einen gewissen Rodulfo aus Lima erfolgten Beförderung von über 1200 deutschen Auswanderern nach Peru gemacht worden sind, überall keinem Zweifel unterliegt, daß diesem Unternehmen, falls je versucht werden sollte, dasselbe auch auf Württemberg auszudehnen, mit allem Ernst entgegenzutreten ist, so erhält das Oberamt den Auftrag,

1) etwaige Nicht-Württemberger, welche in Württemberg suchen sollten, Leute für dieses Unternehmen anzuwerben, sofort aus Württemberg auszuweisen;

2) den in seinem Bezirk befindlichen koncessionirten Auswanderungs-Agenturen bei Vermeidung einer empfindlichen Geldstrafe für jeden einzelnen Fall und zutreffendfalls der Einleitung gerichtlicher Untersuchung nach Maßgabe des Art 377 des Strafgesetzbuchs jede Theilnahme bei diesem Unternehmen mit dem Anfügen zu untersagen, daß überdies sofort die Entziehung der Koncession würde verfügt werden, falls sie in irgend einer Weise dem Unternehmen Vorschub leisten sollten;

3) anderen Württembergern, welche versuchen sollten, für die Realisirung dieses Unternehmens thätig zu seyn, dieß unter Strafandrohung zu untersagen;

4) sämmtlichen Ortsvorstehern seines Bezirks, so wie den Pfarrämtern die Ausstellung irgend welcher Urkunden für dieses Unternehmen zu untersagen;

5) Personen, welche gleichwohl Lust haben sollten, unter Vertheiligung an diesem Unternehmen nach Peru aus-

zuwandern, hievor auf das eindringlichste zu Protokoll zu verwarnen und keinenfalls Pässe hiezu auszustellen.

Stuttgart, den 12. Dez. 1853.

Linden, Klumpp.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, nach Vorliegendem sich zu achten und gegenwärtiges Blatt sogleich dem K. Pfarramte mitzutheilen.

Die Stadtschultheißenämter Nagold, Altenstaig und Wildberg haben den Auswanderungs-Bezirks-Agenten geeignete Eröffnung zu machen und Eröffnungsurkunden hieher einzusenden.

Nagold, den 19. Dez. 1853.

Königliches Oberamt.

Wiebekink.

Oberamtsgericht Nagold.

S u l z.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schuldenliquidation 2c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Michael Dengler, Schreiner von Sulz,

Donnerstag den 19. Januar 1854, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Sulz.

Nagold, den 12. Dezbr 1853.

K. Oberamtsgericht, v. Rom.

Oberamtspflege Nagold.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dafür zu sorgen, daß von den Gemeinde- und Stiftungspflegern die Gebühren für das Regierungsblatt pro 1854 mit 2 fl. 30 kr. binnen 8 Tagen an die unterzeichnete Stelle eingeschickt werden.

Auch sind für die Rechts-Erkenntnisse von den Gemeindepflegern pro 1854 30 kr. einzuschicken.

Den 21. Dezember 1853.

Oberamtspflege.
Koller.

Hoffameralamt Herrenberg.

Sindlingen.

Solzverkauf.

Am Mittwoch dem 28. d. Mts.

werden aus den hoffamerlichen Birken-Waldungen gegen baare Bezahlung meistbietend zum Verkauf gebracht werden:

29 Stücke eichenen und 1 Stück buchenen Nußholz von 15-30 Schuh Länge und 6-10 Zoll mittlerem Durchmesser,

20 Stücke eichene und birkenene Wagnerstangen,

150 dergleichen Reife,

7 Klafter Scheiter und Prügel,

1400 Reißwellen und

die Stockholz-Nutzung von der abgeholzten Fläche.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Schlag.

Die betreffenden Ortsbehörden werden um Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.

Herrenberg, den 20. Dez. 1853.

Königl. Hoffameralamt.
Beck.

Freih. v. Kechler'sches Rentamt

Unterschwandorf.

Solzverkauf.

Am Donnerstag dem 29. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen in den gutsherrlichen Waldungen zu Unterschwandorf gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

30 Stämme tannenes Floss- und Bauholz,

129 Stücke tannene Säglöcher von 7 bis 11 Zoll mittlerem Durch-

messer,

33 Stücke Gerüststangen,
930 Stücke Flosswieden,
88 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel,

43 Haufen Nadelholz-Reisach, zu 2580 Stücke Wellen geschätzt, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf vorherige Bestellung im nächsten Frühjahr wieder mehrere tausend Stücke doppelt gebundene Faschinen zu Uferbauten um 1 kr. per Stück abgegeben werden können.

Nagold, den 17. Dezember 1853.

Freiherrlich v. Kechler'sches
Rentamt.

Koller.

Amtsnotariat Altenstaig.

Walddorf,

Gerichtsbezirks Nagold.

Zweiter Liegenschafts-

Verkauf.

In der Santsache des Joh. Georg Beutler, Metzgers in Walddorf, findet in Folge Gläubigerbeschlusses am Samstag dem 28. Januar 1854, Mittags 2 Uhr,



auf dem Rathhaus daselbst ein wiederholter zweiter Verkauf

der zur v. Beutlerschen Masse gehörigen Liegenschaft, gemeinderathlich zu 1060 fl. geschätzt, statt, wozu man die Kaufslustigen unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung in No. 97 des Intelligenzblattes vom 1. Dezember 1853 andurch einladet.

Altenstaig, den 20. Dez. 1853.

Königl. Amtsnotariat.
Wallen.

Enzthal,

Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache der Wittw. Michael Blaisch von hier wird deren Liegenschaft, bestehend in:

einem halben Wohnhaus in Mittel-Enzthal;

Acker und Mähfeld:

2 1/2 Viertel beim Haus,

1 Morgen 1 1/2 Viertel 28 Ruthen am Hummelberg,

1 1/2 Viertel 11,91 Ruthen daselbst, am Donnerstag dem 5. Jan. k. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Dezember 1853.

Schultheißenamt.
Erhard.

Eberhardt,

Oberamts Nagold.

Zweiter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Santsache des Christian Rentschler, Schneiders und Wittwers von hier, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer oben im Dorf,

angeschlagen zu 150 fl.,
3,2 Ruthen Gewürzgarten beim Haus,
angeschlagen zu 10 fl.;

Wiesen:

1/8 an 2 Morgen 4 Ruthen auf der Hub,

angeschlagen zu 35 fl.,
die Hälfte an 1 Viertel im Gohrn,
angeschlagen zu 25 fl.;

Mähfeld:

1/4 an 1 Morgen 13 Ruthen auf der Stöck,

angeschlagen zu 33 fl.,
1/4 an 1 Viertel 7 Ruthen in Mai-

äckern,
angeschlagen zu 15 fl.;

Acker:

1/2 Viertel in Hausäckern,
angeschlagen zu 35 fl.,

1 1/2 Viertel in vordern Kümmerin,
angeschlagen zu 15 fl.,

die Hälfte an 2 Viertel 8 Ruthen in Waldäckern, Blum 3 fl.,

angeschlagen zu 7 fl.,
1/4 an 1 Morgen 14 Ruthen in

Teichäckern, Blum 3 fl.,
angeschlagen zu 8 fl.,

am Dienstag dem 3. Januar 1854,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause hier zum zweiten Male in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. Dezember 1853.

Gemeinderath.

Enzthal,

Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Antrag der Gläubiger, beziehungsweise Erben, des Mich. Friedr.

Kappler wird dessen Liegenschaft, bestehend in:

einem Wohnhaus mit Scheuer und Schopf im Poppelthal;

Acker und Mähfeld:

1 Morgen $8\frac{3}{4}$ Ruthen der Hausacker, der Hälfte an $2\frac{1}{2}$ Viertel $35\frac{7}{8}$ Ruthen am Spielberg, der Hälfte an $2\frac{1}{2}$ Viertel $13\frac{1}{4}$ Ruthen daselbst;

Markung Göttingen:

$2\frac{3}{8}$ Morgen $32,8$ Ruthen im Aschenthal, die Hälfte an 3 Viertel 17 Ruthen im Poppelthal;

Markung Besenfeld:

$\frac{6}{8}$ Morgen $22,8$ Ruthen Wiesen im Laubbau, $\frac{3}{8}$ Morgen $34,7$ Ruthen daselbst, $\frac{4}{8}$ Morgen 29 Ruthen Wiesen am rothen Wasser, $\frac{1}{4}$ an $4\frac{3}{8}$ Morgen Wald im Brücklesbau $3\frac{3}{8}$ Morgen Wald in der Klöbhalde, am

Donnerstag dem 5. Januar k. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, mit dem Anfügen, daß bis jetzt auf vorgeschriebene Liegenschaft 600 fl. geboten ist.

Liebhaber, der Verkaufskommission unbekannt haben sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über Vermögen und Prädikat vor der Verkaufskommission auszuweisen.

Den 4. Dezember 1853.

Schultheißenamt.
Erhard.

Wildberg.

Liegenschafts-Verkauf oder Verpachtung.

Wegen Versetzung auf eine andere Stelle bin ich genöthigt, meine Ziegelhütte sammt



Gütern zu verkaufen oder zu verpachten. Die

Gegenstände können täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf oder Pacht abgeschlossen werden, ebenso ist ein Quantum gebrannter Waare von 12,000 Stücken vorhanden, welche, um so schnell als möglich damit aufzuräumen, das Hun-

bert zu 42 kr. gegen baar abgegeben wird. Auch ist ein Quantum Heu und Stroh, vorzügliches Bergfutter, zu verkaufen.

Stadtacciser Better.

Fünfbronn,
Gerichtsbezirks Nagold.
Dritter Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache des Jakob Friedrich Koch, Bauers dahier, kommt am

Samstag dem 7. Januar k. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

die in No. 80, 82 und 85 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäude und Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus zum dritten Verkauf, wozu Kaufliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1853.

Schultheißenamt.
Waidlich.

Enzthal,

Oberamtsgerichts Nagold.

Zweiter Liegenschaftsverkauf.

Da der Liegenschafts-Verkauf aus der Gantmasse des Mich. Friedrich Bäjner, Flöfers von Gumpelscheuer, am 19. v. Mts. kein günstiges Resultat lieferte, wird auf den Antrag des Pfandgläubigers am

Donnerstag dem 5. Januar k. J.,
Vormittags 9 Uhr,

dessen Liegenschaft, welche in diesem Blatte No. 85, 87 und 88 näher beschrieben ist, wiederholt dem Verkauf ausgesetzt, wozu Liebhaber höflichst um gedachte Zeit auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 4. Dezember 1853.

Schultheißenamt.
Erhard.

Haiterbach.

Wirtschaft zu verkaufen

Alters halber und da ich selbst kein Bierbrauer bin, so bin ich gesonnen, meine Wirtschaft zur Sonne hier, mit dingslichem Recht, Branntwein-



und Bierbrauerei zu verkaufen, wobei ein Rohrbrunnen im Bierhaus, den man überall hinrichten kann, sogar in die

Kühlstube, auch zum Bier ist Vorrichtung getroffen, daß es bis auf die Kühle und bis in den Keller geleitet werden kann, alle Bequemlichkeit darbietet, überhaupt ist das ganze Anwesen gut eingerichtet, wobei drei Keller, auch hinlängliche Stallungen, hinter und vor dem Haus Hofraum und zunächst ein Küchegarten, Kugelbahn und Baum-



schule, dabei ein schöner Baumgarten, nach vorn eine wohlgebaute, hinlänglich große Scheuer und Schopf daneben, anstoßend eine ziemlich große Hauswiese, auch ist hinlänglich Raum zur Wirtschaft im Haus, mit einem Tanzsaal. Auf diesem Anwesen, wenn es einer selbst umtreiben kann, findet einer sein gutes Auskommen, auch zieht sich eine frequente Straße nach Altenstaig und Pfalzgrafenweiler vorbei; es können auch Güter und sonstige Wirtschaftsgeschäften aller Art in Kauf gegeben werden. Wer Lust hat, kann täglich mit mir einen Kauf abschließen.

Den 12. Dezember 1853.

Wundarzt und Geburtshelfer
Sonnemwirth Canz.

Pfalzgrafenweiler.

Wirtschafts- und Güter-Verkauf.

Die Gebrüder Stokinger bringen ihre gemeinschaftlich besitzende, sehr vortheilhaft gelegene Wirtschaft zum Dachsen dahier, Brauerei, Brennerei, angefahr 60 Eimer Wein-



und Bierfässer, Dekonomie-Gebäude, Hofraum, Gemüß- und Baumgarten



mit gedeckter Kugelbahn, nebst einigen Gü-

terstücken, wiederholt zum Verkauf, und haben hiezu Dienstag den 27. Dezbr. d. J. als ersten,

Dienstag den 3. Januar 1854 als zweiten und

Dienstag den 10. Januar 1854 als dritten und letzten Verkaufstag bestimmt, wozu Liebhaber höflich eingeladen sind, sich an besagten Tagen im Wirtschaftsstöckle selbst einzufin-

ten, wo ihnen die jedenfalls billigen Bedingungen eröffnet werden.

Auch bietet sich Gelegenheit dar, weitere Güterstücke um sehr billige Preise hiezu erwerben zu können.

Den 14. Dezember 1853

Der Vater als Beauftragter:
pens. Posthalter Stokinger.

Egenhausen,
Gerichtsbezirks Nagold.

Eigenschafts-Verkauf.

Ich beabsichtige am

Dienstag dem 27. Dez. d. J.,
als am Johannis-Feiertag,
meine sammtliche Eigenschaft im
öffentlichen Aufsteich an den Meist-
bietenden zu verkaufen.

Das Anwesen besteht in

Dem Wirthschafts-Gebäude zum



Ebauffeehaus an der
gangbaren Freuden-
städter Straße mit
eingerichteter Bier-
brauerei, Branntweimbrennerei,
sammt schönen Kellern, Brun-
nen und allem Zugehör; auch
können circa 10 Morgen gute
Güter in den Kauf gegeben werden.

Das Anwesen ist vorzüglich einge-
richtet und im baulichen Stande und
die Bedingungen werden sehr billig
gestellt, so daß ein Käufer mit weni-
gen Mitteln das Ganze erwerben könnte.

Ferner befindet sich eine Ziegelhütte
dabei, welche ein Käufer ebenfalls
übernehmen könnte.

Liebhaber können die Objekte jeden
Tag einsehen und werden auf den
Verkaufstag in die Wirthschaft ein-
geladen.

Den 17. Dezember 1853.

Ebauffeevirthe Koch.

B e n d e n,

Oberamts Nagold.

Heu- und Dehnd-Verkauf.

Die hiesige Stiftungspflege verkauft
am Mittwoch dem 4. Januar 1854
ungefähr 25 Centner Heu und Dehnd
an den Meistbietenden.

Den 21. Dezember 1853.

Stiftungspfleger Großmann.

Verichtigung.

In der Anzeige der Beiträge für
den Gustav-Adolph-Verein sind in
No. 100 von Altenstaig Stadt irr-
gerweise zwei Schulmeister aufgeführt,
es soll aber heißen: von zwei Schulen.

Altenstaig
23. 12. 53

Altenstaig Stadt.

C O N C E R T

zum Besten der Armen am Stephanus-Feiertage Abends 4 Uhr im
Löwen dahier, wozu Auswärtige hiemit freundlichst eingeladen werden.

B i e t i g h e i m.

Floßholz betreffend.

Der Unterzeichnete bezahlt für gerades und
gesundes Floßholz mit entsprechendem Ablass für
die ersten Frühjahrsfloße, frei auf bequeme Ein-
bindstätten der großen Enz und Nagold geliefert,
je nachdem es Sorten sind, **30—60** Procent
über den heuer im Forst Altenstaig kursirenden
Revierpreis.

Schriftliche Anerbieten mit Bezeichnung der
Qualität und Quantität sind mit bestimmten
Erklärungen im Waldhorn in Altenstaig porto-
frei abzugeben.

Den 21. Dezember 1853.

Friedrich Leo.

N a g o l d.

Tapeten und Mouleang

aus der berühmten Fabrik des Herrn Adolph Schill in Stuttgart sind zu
beziehen und Musterkarten einzusehen bei Sattler Rodler und Schwarzkopf
und in der
Buchhandlung von G. Zaifer.

Die bekannnen

OTTONEN

Linderungsmittel

für
Brust- und Husten-Leidende
von

C. O. Moser und Comp. in Stuttgart

sind allein zu haben bei

G. Seyer, Conditor in Wildberg.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Kapital und Arbeit.

Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis 12 kr. Buchhandlung von G. Zaifer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaifer.